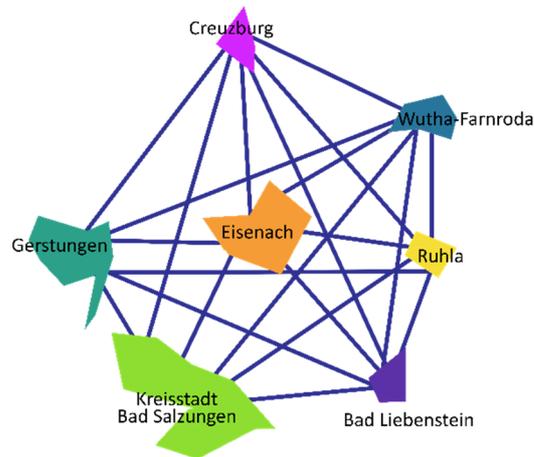


Interkommunales Kulturetzwerk Eisenach-Wartburgregion: Leitlinien, Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge



Planungs- und Beratungsbüro
Kultur – Freizeit – Sport
Dipl.-Ing./Stadtplaner NW Ralf Ebert
Gutenbergstraße 34, D-44139 Dortmund
Fon: +49-(0)231/ 58 44 99 5 - 0
Fax: +49-(0)231/ 58 44 99 5 - 27
E-Mail: mail@stadtart.com
www.stadtart.com

Januar 2021

Danksagung

Im Zusammenhang mit der vom Kulturamt der Stadt Eisenach initiierten und vom Freistaat Thüringen finanziell unterstützten Studie wurden in den beteiligten Kommunen eine Reihe an Erkundungsgesprächen geführt, coronabedingt teilweise auch per Telefon. Für die große Gesprächsbereitschaft der Bürgermeister und der Bürgermeisterin, der Verantwortlichen in den Kulturbereichen der Kommunen sowie der dabei eingebundenen Kulturakteuren möchten wir uns recht herzlich bedanken. Ohne deren detaillierte Informationen wäre die Studie nicht möglich gewesen. Ebenso möchten wir uns für die Unterstützung seitens des Kulturamtes der Stadt Eisenach, insbesondere seitens des Leiters Herrn Dr. Heidenreich und Frau Morawa bedanken.

Gliederung

1	Hintergrund	1
2.	Ansatz und Herangehensweise beim Aufbau eines interkommunalen Kultur- netzwerks Eisenach-Wartburgregion	3
3	Identifizierung von Handlungsfeldern	3
3.1	Gemeinsame stationäre Angebote nach ausgewählten kulturellen Sparten und Kulturveranstaltungen	10
3.2	Kulturbezogene Vereine als Akteursgruppe der Breitenkultur	11
3.3	Zentrale kulturelle Herausforderungen und kulturbezogene Handlungsfelder	11
4	Leitlinien, Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge zur Stärkung und Ent- wicklung des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion	13
4.1	Handlungsleitlinien statt Leitbild	14
4.2	Handlungsfelder und Maßnahmen	14
4.3	Berücksichtigung anstehender Herausforderungen bei der Entwicklung des interkommunalen Kulturnetzwerks	18
5	Weiteres Vorgehen und Ausblick	20
	Literatur	22

Interkommunales Kulturnetzwerk Eisenach-Wartburgregion: Leitlinien, Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

1 Hintergrund

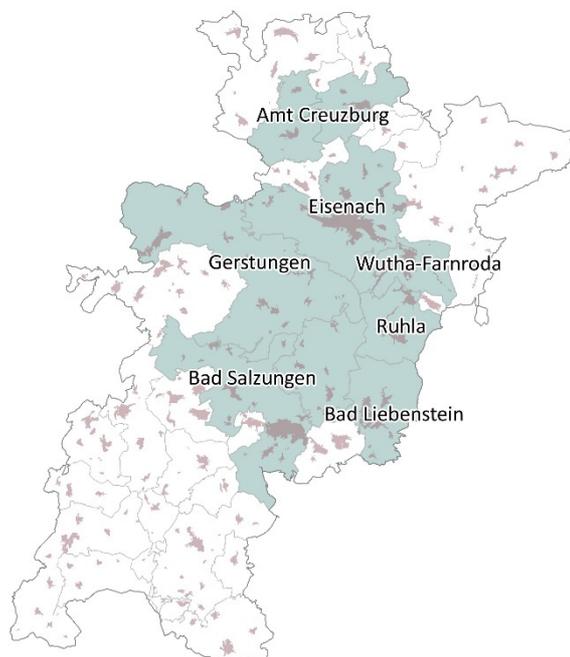
Ausgelöst insbesondere durch den sich um 2010 immer deutlicher abzeichnenden demographischen Wandel hat sich der Freistaat Thüringen vor einigen Jahren dazu entschlossen in den von Bevölkerungsrückgängen und „Alterung“ betroffenen Gebieten regionale Kulturkonzeptentwicklungen zu unterstützen (Harjes-Ecker/Jakob 2015). Umgesetzt wurde dies in den beiden Modellregionen des Kyffhäuserkreises/des Landkreises Nordhorn und den Landkreisen Hildberghausen und Sonneberg unter dem Leitbild „Transformation kooperativ gestalten“ (Freistaat Thüringen 2015). Auch das kurze Zeit später erstellte Kulturentwicklungskonzept der Stadt Eisenach (Stadt Eisenach 2019) strebt eine Regionalisierung an. Dadurch soll sowohl die „Kulturelle Versorgungsfunktion“ des Oberzentrums für das Umland noch besser gewährleistet werden als auch zur Stärkung des für Eisenach stadtwirtschaftlich bedeutsamen Kulturtourismus (vor allem aufgrund der Wartburg, des Bachhauses und des Lutherhauses) bzw. des Wirtschaftsstandorts Eisenach beigetragen werden.

Angesichts der anstehenden Rückkreisung der Stadt in den Wartburgkreis erweist sich dieser Schritt als besonders dringlich. Auch eine Reihe an anderen Kommunen des Kreises wie etwa die beiden Kurorte Bad Salzungen und Bad Liebenstein wünschen sich im Kulturbereich mehr interkommunale Zusammenarbeit, u.a. um die Lebensqualität zu erhalten bzw. um diese zu verbessern, die ein bedeutender Faktor zur Stärkung der Gemeindeentwicklung und des in einigen Kommunen bedeutsamen Gesundheits- und Erholungstourismus ist.

Sieht man von punktuellen Ansätzen einer interkommunalen Kooperation in den Jahren zuvor einmal ab, etwa zwischen dem Landestheater Eisenach und Bad Salzungen sowie von Angeboten des Landestheaters Eisenach und der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach in einigen Schulen der umliegenden Gemeinden, so gab es erste darüber hinausgehende Bestrebungen im Rahmen des bundesweiten Programms TRAFO 2 der Bundeskulturstiftung in Halle (2018-2019). Im Vordergrund stand dabei die Transformation des Landestheaters Eisenach und der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach in Zusammenarbeit mit einigen ausgewählten Kommunen des Wartburgkreises (Wartburgkreis 2019). Damit verbunden war eine stärkere interkommunale Vernetzung der beteiligten Akteure. Dies hatte u.a. zur Folge, dass die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach im Sommer 2020 auch Konzertveranstaltungen in Bad Salzungen und in Bad Liebenstein durchgeführt hat bzw. bei den Lux-Festspielen im November in der Stadt Ruhla beabsichtigte.

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen der an diesem Prozess beteiligten Akteure in der halbjährigen Entwicklungsphase dieses Programms (vor allem hinsichtlich des als sehr hilfreich empfundenen gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustauschs) haben sich Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Creuzburg, Eisenach, Gerstungen und Ruhla unter zusätzlicher Beteiligung von Wutha-Farnroda entschlossen, erste Initiativen zum Aufbau eines interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion zu starten. Insbesondere geht es dabei um ein mögliches Leitbild, die Identifizierung von ersten Handlungsfeldern und Vorschläge für Maßnahmen.

Übersicht 1: Beteiligte Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion (Stand: 2021)



Quelle: STADTart 2021

2 **Ansatz und Herangehensweise beim Aufbau eines interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion**

Die Erfahrungen mit der seit wenigen Jahren in manchen Bundesländern verfolgten interkommunalen Kulturentwicklung zeigen (in Nordrhein-Westfalen sowohl zwischen aneinander grenzenden Kreisen als auch Kommunen), dass diese nur dann erfolgreich sind, wenn alle Beteiligten ihre vielfältigen Potenziale einbringen können und eine interkommunale Zusammenarbeit mit einem „Mehrwert“ für alle verbunden ist. Dieser „Mehrwert“ kann ein zusätzliches bzw. ein verbessertes Kulturangebot sein oder auch zu Synergieeffekten führen (z.B. durch intensivere Nutzung vorhandener Angebote). Dies gilt insbesondere für jene Regionalisierungsinitiativen, die „von unten“ ansetzen, also ausgehend von den beteiligten Kommunen oder mehrerer Kreise und unter aktiver Beteiligung unterschiedlicher Akteursgruppen in den Kommunen.

Vor diesem Hintergrund wurde mit Unterstützung des Freistaats Thüringen die Studie zum Aufbau eines interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion, unterbrochen durch die coronabedingten Einschränkungen, wie folgt konzipiert:

- Durchführung von Erkundungsgesprächen in den Kommunen (Off-Line und On-line) und Auswertung von Informationen zum Kulturbereich und Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Kulturprofil,
- Identifizierung von Handlungsfeldern auf der Basis gemeinsamer Potenziale im Kulturbereich und unzureichend abgedeckter Angebotsfeldern
- Erörterung eines möglichen Leitbilds des interkommunalen Kulturnetzwerks, zentraler Handlungsfelder und von Vorschlägen für Maßnahmen.

3 **Identifizierung von Handlungsfeldern**

Die Identifizierung von Handlungsfeldern des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion beruht auf der Analyse der Kulturprofile der beteiligten Kommunen (u.a. Wartburgkreis 2019) hinsichtlich:

- gemeinsamer stationärer Angebote nach kulturellen Sparten („kritische Angebotsmasse“) und herausragender Kulturveranstaltungen,
- vereinsorientierter kulturbezogener Akteursgruppen sowie
- den identifizierten gemeinsamen kulturellen Potenziale bzw. den soziokulturellen Herausforderungen, die Maßnahmen erforderlich machen.

Kulturprofile der beteiligten Kommunen

Die Analyse der Situation im Kulturbereich in den beteiligten Kommunen Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Creuzburg, Eisenach, Gerstungen, Ruhla und Wutha-Farnroda lässt sich zu folgenden Kulturprofilen zusammenfassen:

Bad Liebenstein (ca. 7.800 Einwohner/innen)

Die Kur- und Tourismusstadt Bad Liebenstein ist das älteste Heilbad Thüringens. Der traditionsreiche Schlosspark Altenstein mit gleichnamigem Schloss (Ausstellungen zu Johannes Brahms) zählt mit 160 ha als der größte Landschaftspark des Landes, hat zahlreiche Attraktionen und ist seit 2017 ein Denkmal von nationalem Rang. Mit seinem Standort ist er verbindendes Element der drei Ortsteile Bad Liebenstein, Steinbach und Schweina. Zu den weiteren kulturellen Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen die Burgruine Liebenstein (Burg erbaut im 14. Jahrhundert), das Schloss Glücksbrunn mit Park, das Marienthaler Schösschen, die unterschiedlichen Barockkirchen Steinbach und Schweina sowie weitere historische Gebäude, etwa das Palais Weimar (erbaut 1805) und die Villa Georg. Zahlreiche Künstler/innen wie etwa Jean Paul, Clara Schumann, Franz Liszt oder auch Walter Gropius haben Bad Liebenstein besucht.

Das Comödienhaus Bad Liebenstein (1800 erbaut, 330 Plätze) ist heute ein Beispieltheater für Schauspiel, Oper, Kabarett und Konzerte sowie Veranstaltungen für Kinder mit überlokaler Bedeutung im Wartburgkreis, unterstützt vom „Förderverein Kurtheater Bad Liebenstein e.V.“. Weitere Kulturangebote sind die Stadt- und Kurbibliothek sowie die vereinsgetragene „Kinder- & Jugendkunstschule Wartburgkreis e.V.“ in Schweina mit einer Reihe an Angeboten sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene, darunter auch an Schulen (z.B. Druckwerkstatt, Literatur), Kinder-Ferienkurse und Projekten wie dem „Spielhaus-Lernhaus-Bauhaus“ (mit zwei weiteren Trägern). Darüber hinaus gibt es weitere Kultureinrichtungen, die von Vereinen bzw. Interessengruppen getragen werden wie das Heimatmuseum Steinbach.

Zu den temporären Angeboten zählen u.a. das Bad Liebensteiner Satirefest, die Sommerkonzerte in Schloss und Park Altenstein, der jährliche Tag des offenen Denkmals mit der „Bürgerinitiative Krone e.V.“ oder die jährlich durchgeführte Steinbacher Kirmes mit tausenden an Besucher/innen oder der traditionsreiche Fackelbrand auf dem Lohberg an Silvester. Getragen wird das lokale Kulturleben von Kulturschaffenden und insbesondere von Vereinen wie der „Steinbacher Trachtenkapelle“, dem Männergesangsverein „Sängerkrantz 1857 Bad Liebenstein“ oder dem „Singkreis Bad Liebenstein“. Als Kur- und Tourismusstadt ist die Erhaltung eines attraktiven Kulturangebots eine der zentralen Herausforderungen.

Bad Salzungen (ca. 23.000 Einwohner/innen)

Bad Salzungen, zugleich Kreisstadt des Wartburgkreises, ist das älteste Sole-Heilbad Deutschlands und kann durch die Nutzung des natürlichen Solevorkommens, die Anwendung in Kliniken und dem historischen Gradierwerk auf mehr als 200 Jahre Kurtradition verweisen. Zahlreiche historische Gebäude wie etwa das traditionsreiche Sole-Heilbad oder das im Fachwerkstil gebaute „Charlottenhall“ (heute Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche) prägen das Stadtbild. Die Kunstruine Frankenstein oder die Überreste der mittelalterlichen Schnepfenburg auf dem Burgberg verweisen auf die über 1000-jährige Tradition der Stadt.

Bad Salzungen hat eine Reihe stationärer Kultureinrichtungen. Hierzu zählen das im Jahr 2013 eröffnete Museum am Gradierwerk mit einer Ausstellung zur Salzgeschichte der Stadt sowie regelmäßig stattfindenden Sonderausstellungen (außerdem Schauvorführungen „Salz kochen“ und

Museumsfeste), das Museum am Türmchen mit historischen Buchdruckmaschinen und die Stadt- und Kreisbibliothek (regelmäßig Ausstellungen und Lesungen). Mit der Hauptstelle der Kreismusikschule in Bad Salzungen und seinen acht Außenstellen in Städten des Kreises tragen Schüler/innen und Lehrkräfte mit ihren sieben Ensembles und zahlreichen Projekten sowie dem alljährlichen Sommernachtsball zum Kulturleben im Kreis bei. Weitere Anbieter sind das Kulturzentrum KW 70 (u.a. Konzerte, Live Shows, Partys) und ein Kino mit fünf Sälen (auch mit einem Arthouse-Programm, Live-Übertragungen von Kulturveranstaltungen). Das von einem Verein getragene Presswerk, ein umgenutztes Industriegebäude, ist seit 1995 ein bedeutender kultureller Veranstaltungsort der Jugendkultur. Das Jugendfreizeitzentrum der AWO im Stadtteil Allendorf bietet Spiel- und Sportbegeisterten zahlreiche Freizeitangebote. Ergänzt wird das Angebot für Jugendliche u.a. durch den Jugendklub am PaB.

Zudem gibt es eine Reihe an Kulturveranstaltungen, darunter die Reihe „Kultur vor Ort“, in der national und international tätige Künstler/innen aus Bad Salzungen ihre Kunst in der Stadt präsentieren. Der Bad Salzunger Kulturverein organisiert nahezu an jedem Wochenende im Kunsthaus „Haunscher Hof“ Kleinkunstveranstaltungen, den „Bad Salzunger Kultursommer“ und die „Bad Salzunger Jazz-Nächte“, das Tiefenorter A-cappella-Ensemble „Viva la Musica“ veranstaltet im Zweijahresrhythmus ein A-cappella-Fest. Mit Orgel- und Orchesterkonzerten in der Stadtkirche wird an die bedeutende historische Musiktradition anknüpft.

Getragen wird das Kulturleben der Stadt auch von einer Reihe an Vereinen, u.a. dem „Bad Salzunger Kulturverein e.V.“, dem „Männergesangsverein 1919 Langenfeld e.V.“, dem Tanzkreis „Werrataler e.V.“, der ökumenischen Stadtkantorei und den Heimat- und Kulturvereinen. Der Verein Krayenburggemeinde e.V. etwa veranstaltet mehrmals im Jahr Feste und Theateraufführungen auf der Tiefenorter Krayenburg, einer Mutterburg der Wartburg. Der Verein Frankensteingemeinde e.V. belebt kulturell das Areal rund um die Kunstruine auf dem Salzunger Hausberg Frankenstein. Ein engagierter Literaturkreis publiziert regelmäßig Neuerscheinungen und der Malring e.V. vereint Freunde der bildenden Kunst. Zudem zieht ein im Zweijahresrhythmus veranstaltetes Bildhauersymposium Künstler/innen aus aller Welt nach Bad Salzungen. Nicht nur als Bäderstadt, sondern auch als Kreisstadt mit einer kulturellen „Versorgungsfunktion“ für den Wartburgkreis ist der Erhalt eines attraktiven Kulturangebots eine der zentralen Herausforderungen.

Creuzburg (Amt Creuzburg ca. 4.800 Einwohner/innen)

Die Kommune ist nach der „Creuzburg“ benannt. Erbaut im 12. Jahrhundert, eine der größeren romanischen Burganlagen in Deutschland mit einem Fest- und Konzertsaal sowie dem Burgmuseum, ist die Burganlage der zentrale Standort für eine Reihe an Konzert und Theaterveranstaltungen. Hier findet auch jährlich ein Mittelalterfest oder der historische Weihnachtsmarkt statt. Weitere historisch bedeutsame Gebäude sind die Stadtkirche St. Nicolai (romanischen Ursprungs, 12. Jh.), die Marienkirche (11. Jh.), die auch für Ausstellungen genutzt wird, die Liboriskapelle (15. Jh.), in der Konzerte stattfinden, sowie die mittelalterliche siebenbogige denkmalgeschützte Werra-Sandsteinbrücke.

Mehrere kulturbezogene Vereine unterstützen das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Creuzburg. Dazu zählt insbesondere der mitgliederstarke Burg- und Heimatverein Creuzburg/Werra e. V., der nicht nur zum Erhalt der Burg beiträgt, sondern auch das örtliche Heimatmuseum trägt, Kulturveranstaltungen durchführt und die Kinder- und Jugendarbeit unterstützt. Weitere kulturbezogene Vereine sind der Michael-Praetorius-Chor und der Creuzburger Carneval Club. Die Michael-Praetorius-Gesellschaft Creuzburg pflegt das kompositorische und musiktheoretische Werk und führt Werke von Michael Praetorius auf (geb. 1571 in Creuzburg). Die Geschäftsstelle des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. trägt zudem einen Jugendclub. Angesichts des vielfach fehlenden Nachwuchses bei den Vereinen ist die Stärkung der kulturellen ehrenamtlichen Tätigkeiten eine der zentralen Herausforderungen in Creuzburg.

Eisenach (ca. 42. 000 Einwohner/innen)

Die Stadt Eisenach, über viele Jahre kreisfrei (1998-2021), ist ein Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums und kann auf ein für die Größe der Stadt außerordentlich breites Kulturangebot verweisen. Damit erfüllt die Stadt auch eine wichtige kulturelle Versorgungsfunktion für den Wartburgkreis und teilweise darüber hinaus. International renommierte Aushängeschilder sind insbesondere das UNESCO Kulturerbe Wartburg, das Lutherhaus und das Bachhaus als Partner des vom Kulturamt initiierten Kulturclusters Bachwelt Eisenach. Diese sind zentrale Bausteine des für die Stadt bedeutsamen Kulturtourismus. Zudem gibt es noch zahlreiche weitere größere und kleinere kulturelle Angebote (ausführlich Stadt Eisenach 2019). Differenziert nach ausgewählten Sparten zählen dazu hinsichtlich der Historischen Museen insbesondere das Stadtschloss und die Predigerkirche sowie das Reuter-Wagner-Museum und die Automobile Welt Eisenach. In der Darstellenden Kunst sind vor allem das Landestheater Eisenach (Schauspiel, Musiktheater und Tanz) und das Theater am Markt (TAM) zu nennen. Herausragende Einrichtungen für die Musik sind die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach sowie im nicht-klassischen Bereich die „Alte Mälzerei“ und der „Schlachthof“. Für die Bildende Kunst zählen dazu u.a. der KUNSTPavillon und die Predigerkirche (mittelalterliche Kunst). Stationäre Angebote der Kulturellen Bildung sind u.a. die Stadtbibliothek, die Volkshochschule und mehrere Musikschulen, darunter die städtische Musikschule Johann Sebastian Bach. In der Sparte Film/Medien gibt es das Kino Cineplex Eisenach. Kulturangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bieten u.a. das Kinder- und Jugendzentrum „Alte Posthalterei“, das AWO-Jugendhaus „Eastend“, das offene Jugendzentrum „Nordlicht“ sowie manche Clubs. Auch die Bau- und Gartenkultur ist in Eisenach sehr breit gefächert, u.a. mit dem Altstadtbereich sowie mehreren denkmalgeschützten Villengebieten und Parkanlagen, etwa dem Kartausgarten und dem Waldpark Wartburg.

Zu den herausragenden Kulturveranstaltungen in der Stadt zählen insbesondere das Musikfestival Sinfonisches Wochenende mit dem Preisträgerkonzert des Eisenach Bach Kompositionspreises und internationalen Künstler/innen sowie u.a. das Thüringen Philharmonie Gotha Eisenach Frühlingsfest, die KinderKulturNacht, der Sommergewinn, die Telemantage, das Achava Festival für interreligiösen Dialog, ebenso Kooperationsveranstaltungen mit dem Kunstfest Weimar, das Wartburg-Festival, der MDR-Musiksommer, ein bundesländerübergreifendes Festival, das Sommertheater Eisenach, das Eisenacher Bachfest, die Thüringer Bachwochen mit Veranstaltungen u.a. auf der Wartburg, in der Georgenkirche, der Alten Mälzerei. Auch zählen dazu u.a. die „Party No. 5“ und die KinderKulturNacht, die seit 2004 jährlich stattfindet.

Zudem gibt es eine Reihe an kulturbezogenen Vereinen (ausführlich Stadt Eisenach 2019) u.a. im Chorwesen (z.B. Bachchor Eisenach, Franz-Schubert-Chor, Eisenbahnchor Friedrich List, Gospelchor) sowie vereinsorganisierte Ensembles (z.B. das Wartburg-Ensemble, das Ensemble Bach-Eisenach). Unterstützt wird der Kulturbereich auch durch eine Reihe an Fördervereinen und Stiftungen, wozu u.a. die „Freunde der Musikschule J. S. Bach“, die „Freunde des Thüringer Museums“, der „Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs“, die „Freunde und Förderer des Landestheaters Eisenach“, die Lippmann+Rau Stiftung, der „Kunstverein Eisenach“, die Stiftung Automobile Welt Eisenach und die Kulturstiftung Meiningen-Eisenach zählen. Zentrale Herausforderungen sind nach dem Kulturentwicklungskonzept die Stärkung der Zeitgenossenschaft in allen kulturellen Sparten und die Sicherung eines kulturellen Angebots in den Ortsteilen.

Gerstungen (ca. 9.100 Einwohner/innen)

Die in Thüringen größte Flächengemeinde Gerstungen, ehemals innerdeutscher Grenzbahnhof, umfasst inklusive der 2018 eingemeindeten Wolfsburg-Unkenroda und Marksuhl 11 Ortsteile mit insgesamt etwa 9.100 Einwohner/innen. Der Ort hat viele bedeutende historische Gebäude, in denen vor allem in den Sommermonaten zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattfinden, u.a. Mittelalterfeste und Konzerte. Zu diesen Gebäuden zählen insbesondere das Schloss Gerstungen und die Katharinenkirche sowie die Rundkirche Untersuhl, in der u.a. Theateraufführungen dargeboten werden, im Jahr 2019 z.B. „Hamlet“ durch die KunstGENuss Theatergruppe Gerstungen. Getragen wird das Gemeindeleben im Kulturbereich von schulischen Initiativen und vielen verschiedenen Vereinen, darunter einem Jugendclub, einem Jugend- und Kulturverein, Karnevalsvereinen sowie einem erst kürzlich gegründeten Kunstverein. Weitere historische wie kulturelle Stätten sind die Burgruine Brandenburg, eine Doppelburanlage aus dem 12. Jahrhundert im Ortsteil Lauchröden – Veranstaltungsort des „Medival – Electronic Open Air“ und des mittelalterlichen „Bandenburgfestes“, das Renaissanceschloss Marksuhl und die barocke Schloss- und Parkanlage Wilhelmsthal mit dem 1718 erbauten Telemannsaal im Ortsteil Eckardtshausen. Darüber hinaus gibt es das Werratalmuseum, das von einem Arbeitskreis und dem Heimat- und Kulturverein unterstützt wird, ein im Schloss Gerstungen beheimatetes hauptamtlich geführtes volkskundliches Regionalmuseum. Der neu geschaffene Bürgersaal „Rautenkranz“ bietet Räumlichkeiten für große und anspruchsvolle Veranstaltungen.

Ruhla (ca. 5.600 Einwohner/innen)

Zum kulturellen Angebot des staatlich anerkannten Erholungsortes Ruhla (2015 mit rund 36.000 Übernachtungen zählen u.a. das Tabakpfeifen- und Ortsmuseum sowie das Uhrenmuseum (ehemals eine wichtige Branche am Standort). Bedeutende Anziehungspunkte sind die Dauerausstellung „mini-a-thür“ mit rund 100 Miniaturmodellen Thüringer Sehenswürdigkeiten und eine modernisierte Bauhaus-Wohnanlage. Das sanierte Kulturhaus, die Trinitatiskirche und die Concordiakirche werden für Veranstaltungen u.a. seitens der aktiven Heimat- und Kulturvereine genutzt, darunter für die Veranstaltungsreihe „Kultur im Winkel“ (seit 2004 in der Concordiakirche) sowie von der Folklore-Vereinigung „Alt-Ruhla“, einer der ältesten Vereine der Thüringer Trachten- und Brauchtumpflege, der insbesondere durch die jährlich aufgeführten Mundarttheater in der „Rühler Sproach“ im Kulturhaus Ruhler überregionale Bedeutung hat. Für Kulturangebote wird zudem

die Trinitatiskirche genutzt, die seit 1997 durch den Förderverein St. Trinitatis für Kulturveranstaltungen genutzt wird. In 2020 wurde mit der Restaurierung der Knauf-Orgel ein weiterer Baustein geschaffen. Die Heimatstube Thal, untergebracht in einem ehemaligen Forsthaus, präsentiert die Ortsgeschichte und umfasst zugleich eine Bibliothek. Die Stadt- und Gymnasial-Bibliothek bietet Bildungsprogramme zur Leseförderung vom Kindergartenalter über die Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe an und beteiligt sich an landesweiten Bildungsprogrammen wie etwa „Denk bunt“. Das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Kittelsthal dient den dort ansässigen Vereinen auch für kulturelle Zwecke. Der Jugendclub „Freetime“ der AWO bietet u.a. Kommunikations- und Bildungsangebote. Nach Erfolgen in den letzten Jahren des Lux-Festspielvereins ist eine der Herausforderungen die regelmäßige Aufführung von Werken des Komponisten, Organisten und Dirigenten Friedrich Lux (Ruhla 1895 – Mainz 1895) bei den Lux Festspielen.

Wutha-Farnroda (ca. 6.400 Einwohner/innen)

Die Gemeinde Wutha-Farnroda, aus den bis dato eigenständigen Wutha und Farnroda 1987 zusammengeschlossen und 1994 um Kahlenberg, Mosbach und Schönau erweitert, hat eine Reihe von historischen Museen und Sehenswürdigkeiten. Insbesondere zählen dazu die bereits im 15. Jahrhundert erstmals erwähnte und weiterhin funktionstüchtige Hörselmühle und das Hörselbergmuseum. Themenschwerpunkt sind Geologie, Fauna und Flora der Hörselberge sowie die regionale Sagenwelt. Zudem werden Richard Wagner und der Märchensammler Ludwig Bechstein thematisiert. Weitere Historische Bauwerke sind ein Glockenturm und die Laurentiuskirche aus dem 12. Jahrhundert, der Farnrodaer Schlossturm und das Hellwig-Denkmal. Darüber hinaus gibt es eine Bibliothek, mehrere Kirchen, zwei Parkanlagen, den Schlosspark Farnroda und den Röberschen Park (19. Jh.). Für Kulturveranstaltungen stehen die Mehrzweckeinrichtungen „Hörselberghalle“ in Wutha und die „Triftberghalle“ in Mosbach zur Verfügung.

Bei den Heimat- und Kulturvereinen ist die „Hörselberggemeinde e.V.“, der Heimatverein Mosbach, der Thüringer Höhlenverein/Mitgliedsgruppe Wutha-Farnroda und der Männerchor Schönau 1882 sowie der „Farnrodaer Karnevalsverein 1965“, der Kirmesverein Mosbach und die Kirmesgesellschaft Schönau a.d. Hörsel zu nennen. Aus der Kirmestradition ist die Schönauer Zeltkirmes auf der Festwiese in Deubach hervorgegangen, eine Veranstaltung, die 2019 zum 25. Mal stattgefunden hat und die Besucher/innen aus der ganzen Region anzieht. Das AWO-Jugendhaus Crocodile macht vielfältige Angebote für Jugendliche, u.a. mit einem Raum für Musikbands. Zu den Herausforderungen zählen vor allem das Aufrechterhalten eines attraktiven Kulturangebots seitens der Vereine und die Schaffung ergänzender Kulturangebote für Jugendliche.

Gemeinsame Herausforderungen der Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks

Abgesehen von den skizzierten lokalspezifischen Herausforderungen im Kulturbereich (u.a. aufgrund von Eingemeindungen) stehen nahezu alle der sechs hinsichtlich ihres Kulturprofils beschriebenen Kommunen vor ähnlichen Herausforderungen. Dazu zählen insbesondere anhaltende Bevölkerungsrückgänge (außer in Eisenach), der Rückgang des zivilgesellschaftlichen Engagements auch in den kulturbezogenen Vereinen und zugleich die Überalterung der Vorstände, wodurch insbesondere die zukunftsorientierte Entwicklung und die Jugendförderung erschwert wird, sowie die Erhaltung eines Kulturangebots als Beitrag zur Stärkung der Lebensqualität der Kommunen.

Übersicht 3.1.1: Stationäre kulturelle Angebote nach ausgewählten Sparten in den Kommunen des Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion als mögliche Potenzialfelder

	Bad Liebenstein	Bad Salzungen	Creuzburg	Eisenach	Gerstungen	Ruhla	Wutha-Farnroda
Historische Museen	- Heimatmuseum Steinbach - Schloss Altenstein - Schaubergwerk Am Aschenberg	- Museum am Gradierwerk - Museum im Türmchen - Heimatstuben in Tiefenort, Frauensee und Möhra	- Burgmuseum Burg Creuzburg - Foltermuseum - Marienkirche (Ausstellungen)	- Wartburg-Museum - Bachhaus - Lutherhaus - Thüringer Museum Eisenach, Stadtschloss - Automobile Welt Eisenach - Predigerkirche	- Werratalmuseum	- Orts- und Tabakpfeifenmuseum - Uhrenmuseum - mini-a-thür - Heimatstube Thal	- Hörselbergmuseum - Hörselmühle
Darstellende Kunst	- Comödienhaus Bad Liebenstein	-	- Fest- und Konzertsaal in der Creuzburg	- Landestheater Eisenach - Theater am Markt (TAM)	- Rundkirche Untersuhl - Theateraufführungen	- Kulturhaus als Veranstaltungsort für Rühler Mundarttheater	-
Musik Klassik Rock/Pop/Jazz	- Comödienhaus - Schloss und Park Altenstein	- Pressenwerk - Haunscher Hof - Kulturzentrum KW 70 - Ev. Stadtkirche - Kirche in Tiefenort - Kurkonzerte im Gradiergarten, in der Trinkhalle	- Fest- und Konzertsaal in der Creuzburg - Außenanlagen auf der Creuzburg - Liboriuskapelle	- Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach (Spielstätten Landestheater und Georgenkirche, Festsaal der Wartburg) - Alte Mälzerei - Schlachthof	- Telemannsaal in der Schlossanlage Wilhelmsthal	- St. Concordia und St. Trinitatis mit sanierten Orgeln	- Mehrzweckgebäude Hörselberghalle - Mehrzweckgebäude Triftberghalle
Bildende Kunst	-	-	-	- Kunstpavillon - Predigerkirche	-	-	-
Kulturelle Bildung	- Stadt- und Kurbibliothek - Dependance der Kreismusikschule	- Stadt- und Kreisbibliothek - Kreismusikschule Wartburgkreis	- Stadtbibliothek	- Stadtbibliothek - VHS - Musikschule J. Seb. Bach - weitere Musikschulen	- Bibliothek Gerstungen und Marksuhl	- Stadt- und Gymnasialbibliothek - Bibliothek Thal	- Gemeindebibliothek
Kino/Medien	-	- Pab Kinocenter	-	- Cineplex	-	- Sommerkino in der St. Trinitatskirche	-
Bau-/Gartenkultur	- Burgruine Liebenstein - Schloss Glücksbrunn - Marienthaler Schösschen - Krone (im Aufbau) - Schloss und Park Altenstein	- Sole Heilbad Charlottenhall und hist. Gradiergartenensemble - Kunstruine Frankenstein - Ruine der Schnepfenburg - Villa Thaler - Krayenburg - Schloss Wildprechtroda - Schloss und See Frauensee - Wehrkirche Ettenhausen	- Creuzburg - Liboriuskapelle - Stadtkirche St. Nicolai - Marienkirche - Werra Sandsteinbrücke	- Altstadt - Mehrere Denkmal- und Parkensembles, z.B. Kartausgarten, Waldpark Wartburg, Pflugenberg (Stadtspark), Garten der Reuter-Wagner-Villa, Landschaftspark Dürrehof, Park Neuenhof, Prinzenreich, Wichmann-Promenade	- Schloss Gerstungen - Katharinenkirche - barocke Schloss- und Parkanlage Wilhelmsthal - Rundkirche Untersuhl - Renaissance-schloss Marksuhl - Burgruine Brandenburg	- Burgruine Scharfenburg - Bauhaus Wohnanlage	- Schlosspark Farnroda und Wehrturm - Röberscher Park
Junge Kultur	- Kinder- und Jugendkunstschule Wartburgkreis (alle Sparten)	- Pressenwerk - AWO Jugendfreizeitcentr. Allendorf - Jugendklub PaB, Platz an den Beeten - Graffiti-Contest am JFZ - KW 70	- Jugendclub Creuzburg (Johanniter)	- „Alte Posthalterei“ - „Nordlicht“ - „Meets Eisenach“ - „Amare Club“ - AWO Kinder- und Jugendhaus „East End“	-	- AWO Jugendclub „Freetime“	- AWO-Jugendhaus „Crocodile“

Quelle: STADTart 2020, nach eigenen Recherchen

3.1 Gemeinsame stationäre Angebote nach ausgewählten kulturellen Sparten und Kulturveranstaltungen

Die Analyse der Kulturprofile hinsichtlich gemeinsamer Angebote in ausgewählten kulturellen Sparten als eine Basis für ein interkommunales Netzwerk Eisenach kommt zu folgenden Ergebnissen (Übersicht 3.1.1):

- Zu den Sparten mit einer Reihe an stationären Angeboten in dem überwiegenden Teil der beteiligten Kommunen zählen die Historischen Museen, die kulturelle Bildung mit dem Schwerpunkt Bibliotheken, die Jugendkultur sowie das umfangreiche Erbe der Bau- und Gartenkultur, wobei Letzteres sehr ausgeprägt ist.
- Eine Sparte mit wenigen stationären Angeboten ist insbesondere die Bildende Kunst, wobei dies keine Besonderheit des Wartburgkreises ist, sondern auf zahlreiche ähnlich strukturierte ländliche Räume zutrifft.

Hinsichtlich der besonderen wiederkehrenden Kulturveranstaltungen zeigt sich (Übersicht 3.1.2), dass es diese in allen Kommunen gibt, in den größeren Kommunen verständlicherweise zumeist mehrere. Dabei überwiegen Angebote im Musikbereich und in der Traditionskultur.

Übersicht 3.1.2: Besondere wiederkehrende Kulturveranstaltungen (differenziert nach Sparten) in den Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion

Besondere Kulturveranstaltungen	Bad Liebenstein	Bad Salzungen	Creuzburg	Eisenach	Gerstungen	Ruhla	Wutha-Farnroda
Musik	- Sommerkonzerte in Schloss & Park Altenstein - Brunnenfest	- Bad Salzunger Kultursommer - Bad Salzunger Jazznächte - Kultur vor Ort - Stadtfest - Seefest - A-cappella-Fest - Straße der Barockmusik - regelmäßige Kur- und Kirchenkonzerte - „Lange Nacht der Hausmusik“	- Open air-Konzerte auf der Creuzburg	- MDR Musiksommer - Wartburg Festival - Telemann-Tage - Bachfest - Thüringer Bachwochen - Kulturherbst - Party No. 5 - Sinfonisches Wochenende - Int. Eisenacher Bach Kompositionspreis - Int. Bach Akademie	- Medieval Open Air - Electronic Festival	- Veranstaltungsreihe „Kultur im Winkel“ - Lux-Festspiele	
Bildende Kunst		- Bildhauersymposition	-	- Eisenacher Kunstverein		-	-
Literatur		-	-	-	-	- Literaturpreis der Stadt Ruhla und der Ruhlaer Zeitung (seit 2018)	-
Darstellende Kunst	- Liebensteiner Satirefest	-	-	- Sommertheater Eisenach - KinderKulturNacht	-	- Rühler Mundarttheater	-
Traditions- und Heimatpflege	- Steinbacher Kirmes - Fackelbrand auf dem Lohberg	- Weihnachtsmärkte (auch in den Ortsteilen) - Reformationsmarkt (Möhra) - Kirmesveranst. in den Ortsteilen	- Mittelalterfest - Historischer Weihnachtsmarkt	- Sommergewinn - Luther – Das Fest	-	- Scharfenburgfest - Kittelsthaler Kirmes - Veranstaltungen der Folklore-Vereinigung Alt-Ruhla	- Schönauer Kirmes

Quelle: STADTart 2020, nach eigenen Recherchen

3.2 Kulturbezogene Vereine als Akteursgruppe der Breitenkultur

Insbesondere in ländlichen Räumen wie dem Wartburgkreis sind kulturbezogene Vereine der Breitenkultur darunter Heimatvereine, Musik-, Tanzgruppen etc. eine für das kommunale Kulturleben und damit auch für das interkommunale Kulturnetzwerk bedeutsame Akteursgruppe. Dabei zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab (Übersicht 3.2.1):

- In allen Kommunen gibt es sowohl kulturaktive als auch kulturfördernde Vereine, traditionell überwiegend im Musikbereich und bezogen auf die Traditions- und Heimatpflege.
- In den anderen kulturellen Sparten ist das zivilgesellschaftliche Engagement in Vereinen deutlich geringer ausgeprägt, vor allem in den Sparten Literatur und Bildende Kunst.

3.3 Zentrale kulturelle Herausforderungen und kulturbezogene Handlungsfelder

Die Initiierung eines interkommunalen Kulturnetzwerks ist nur dann anzustreben, wenn damit Maßnahmen verbunden sind, wodurch bestehende kulturelle Herausforderungen gemeinsam besser gemeistert werden können und an kulturbezogene Handlungsfelder angeknüpft werden kann. Die Analyse der Kulturprofile und der Gespräche in den Kommunen kommt dabei zu folgenden Ergebnissen (Übersicht 3.3.1):

Zentrale kulturelle Herausforderungen

Besonders wichtig sind für alle Kommunen ein fachlicher Informationsaustausch, vor allem hinsichtlich des vorhandenen kulturellen Angebots und der vorgesehenen Veranstaltungen in den Kommunen, speziell auch in Bezug auf kulturelle Angebote für Jugendliche und die Stärkung der historischen Museen. In den einwohnermäßig kleineren Kommunen wird der Erhalt des aktiven Kulturlebens durch ehrenamtliche Akteure als eine weitere bedeutsame kulturelle Herausforderung angesehen.

Kulturbezogene Handlungsfelder

Bei den kulturbezogenen Handlungsfeldern steht die zukunftsorientierte Entwicklung von Heimat- und Traditionsvereinen in allen Kommunen im Vordergrund. In den Kommunen mit Gesundheits-, Erholungs- und Kulturtourismus ist auch die Historische Bau- und Gartenkultur ein mögliches Handlungsfeld.

Übersicht 3.2.1: Kulturbezogene Vereine in den Kommunen des Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion

	Bad Liebenstein	Bad Salzungen	Creuzburg	Eisenach	Gerstungen	Ruhla	Wutha-Farnroda
Musik	<ul style="list-style-type: none"> -MGV Sängerkranz 1857 Bad Liebenstein -Singkreis Bad Liebenstein -Steinbacher Trachtenkapelle 	<ul style="list-style-type: none"> -Männergesangsverein 1919 Langenfeld -Förderverein Freunde der Musikschule Wartburgkreis -Pressenwerk Bad Salzungen e.V. -Bad Salzunger Kulturverein e.V., -Gesangsverein Tiefenort e.V. -Förderkreis der ökumenischen Stadtkantorei, Heimat- und Kulturvereine der Ortsteile 	<ul style="list-style-type: none"> -Michael Praetorius-Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> -Bachchor Eisenach -Franz-Schubert-Chor -Eisenbahnchor Friedrich List -Gospelchor -Ensemble Bach-Eisenach -Lippmann+ Rau Stiftung -Freunde der Musikschule J. S. Bach -Kammermusikverein Eisenach 	<ul style="list-style-type: none"> -Kirchenchor Gerstungen und Untersuhl -Eisenbahnblasorchester 	<ul style="list-style-type: none"> -Lux-Festspielverein - Gemischter Chor Seebach e.V. -Musikverein Erbstromthal e.V. -Posaunenchor Kittelsthal -Förderverein St. Trinitatis mit Veranstaltungen seit 1997 -Ev.luth.-Kirchgemeinde Ruhla mit „Kultur im Winkel“ (seit 2004) 	<ul style="list-style-type: none"> -Männerchor Schönau
Darstellende Kunst	<ul style="list-style-type: none"> -Förderverein Kurtheater Bad Liebenstein 	<ul style="list-style-type: none"> -Bad Salzunger Kulturverein -Tanzkreis Werrataler 	-	<ul style="list-style-type: none"> -Wartburg-Ensemble -Kulturstiftung Meiningen-Eisenach -Freunde und Förderer des Landestheaters Eisenach 	<ul style="list-style-type: none"> -KunstGENuss e.V. – Theatergruppe Gerstungen 	<ul style="list-style-type: none"> -Folklore-Vereinigung Alt-Ruhla 	-
Literatur	-	<ul style="list-style-type: none"> -Literaturkreis 	-	<ul style="list-style-type: none"> -Goethe-Gesellschaft Eisenach e.V. 	-	-	-
Bildende Kunst	<ul style="list-style-type: none"> -Kinder- und Jugendkunstschule Wartburgkreis e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> -Malring -Museumsverein Bad Salzungen e.V. 	-	<ul style="list-style-type: none"> -Kunstverein Eisenach -Zentrum für Gegenwartskunst 	<ul style="list-style-type: none"> -Kunstverein Gerstungen 	-	-
Heimat und Tradition	<ul style="list-style-type: none"> -Natur- und Heimatfreunde Bad Liebenstein -Förderverein Altenstein-Glücksbrunn 	<ul style="list-style-type: none"> -Dorf- und Heimatverein Hohleborn -Krayenburggemeinde e.V. -Gesangsverein Tiefenort -Heimat- und Kulturvereine Frauensee und Tiefenort -Frankensteingemeinde e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> -Burg- und Heimatverein Creuzburg Werra -Cameval Club 	<ul style="list-style-type: none"> - Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs - Freunde des Thüringer Museums - Stiftung Automobile Welt Eisenach - Eisenacher Geschichtsverein e.V. - Lutherverein e.V. - Denkmalerhaltungsverein Eisenach e.V. - Förderkreis Schlossanlage Wilhelmsthal - August-Bebel-Gesellschaft - Sommergewinnzunft Eisenach 	<ul style="list-style-type: none"> - Kultur- und Heimatverein Gerstungen - Heimat- und Kulturverein Neustadt - Jugend- und Kulturverein Untersuhl 	<ul style="list-style-type: none"> -Heimatverein Thal e.V. -Folklorevereinigung Alt-Ruhla -Arche Nova Ruhla e.V. -Kirmesgesellschaft Kittelsthal -Rühler Kirmesverein e.V. -Uhrentradition Ruhla e.V. -Förderverein St. Trinitatis" e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> -Heimatverein Mosbach -Hörselberggemeinde e.V. -Farnrodaer Karnevalsverein 1965 -Kirmesverein Mosbach -Kirmesgesellschaft Schönau a.d. Hörsel
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> -Kunst- und Kulturverein "Herzog-Georg" e.V 	<ul style="list-style-type: none"> -45 Kultur-, Heimat-, Kirmes- bzw. Karnevalsvereine 	<ul style="list-style-type: none"> -Jugendclub -Freiwillige Feuerwehr 	<ul style="list-style-type: none"> -Fanfarenzug der Wartburgstadt -Naturfreunde Eisenach 	<ul style="list-style-type: none"> -Untersuhl Gerstunger Karnevalsverein -Verein Werra-Wartburgregion 	<ul style="list-style-type: none"> -BDS Bergschützenverein Ruhla e.V. -Bundesschützenverein 1725 Ruhla e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> -Schönauer Backfrauen e.V -Bürgerverein Mosbach e.V..

Quelle: STADTart 2020, nach eigenen Recherchen

Übersicht 3.3.1 Zentrale kulturelle Herausforderungen in den Kommunen des Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion und kulturbezogene Handlungsfelder

	Bad Liebenstein	Bad Salzungen	Creuzburg	Eisenach	Gerstungen	Ruhla	Wutha-Farnroda
Zentrale kulturelle Herausforderungen	- Verbesserung Informationsaustausch	- Verbesserung Informationsaustausch	- Verbesserung Informationsaustausch	- Verbesserung Informationsaustausch	- Verbesserung Informationsaustausch:	- Verbesserung Informationsaustausch	- Verbesserung Informationsaustausch
	-	- Erhalt des Kulturlebens durch ehrenamtliche Akteure	- Erhalt des Kulturlebens durch ehrenamtliche Akteure	-	- Erhalt des Kulturlebens durch ehrenamtliche Akteure (Chorwesen)	- Nachwuchs für die kulturbezogenen Vereine	- Erhalt des Kulturlebens durch ehrenamtliche Akteure
	-	-	- Angebote in der Darstellenden Kunst	-	-	- Angebote in der Darstellenden Kunst	- Angebote in der Darstellenden Kunst
	- Kulturelle Angebote für Jugendliche	- Kulturelle Angebote für Jugendliche	- Kulturelle Angebote für Jugendliche	- Kulturelle Angebote für Jugendliche	-	- Kulturelle Angebote für Jugendliche	- Kulturelle Angebote für Jugendliche (Abwanderung)
	- Stärkung Historische Museen	- Stärkung Historische Museen	- Stärkung Historische Museen	- Stärkung Historische Museen	- Stärkung Historische Museen durch attraktive Veranstaltungsformate	- Stärkung Historische Museen	- Stärkung Historische Museen
	-	-	-	- Zeitgenossenschaft stärken	-	-	-
	-	-	-	- Profilierung des Kulturclusters Bachwelt Eisenach	- intraregional Bekanntheitsgrad in erhöhen	-	-
Kulturbezogene Handlungsfelder	- Stärkung Gesundheits- und Erholungstourismus	- Stärkung Gesundheits- und Erholungstourismus - Thema „Salz“ - Thema „Musik“	-	-	-	- Stärkung Erholungstourismus durch Verknüpfung von Natur und Kultur	-
	-	-	- Kulturtourismus	- Kulturtourismus	-	-	-
	- Historische Bau- und Gartenkultur	- Historische Bau- und Gartenkultur	-	- Historische Bau- und Gartenkultur	-	-	-
	- Zukunftsorientierte Entwicklung von Heimat- und Traditionspflege	- Zukunftsorientierte Entwicklung von Heimat- und Traditionspflege	- Zukunftsorientierte Entwicklung von Heimat- und Traditionspflege	- Zukunftsorientierte Entwicklung von Heimat- und Traditionspflege	-	- Zukunftsorientierte Entwicklung von Heimat- und Traditionspflege	- Zukunftsorientierte Entwicklung von Heimat- und Traditionspflege

Quelle: STADTart 2020, Auswertung von Interviews mit Akteuren in den Kommunen des Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion

4 Leitlinien, Handlungsfelder und Maßnahmevorschläge zur Stärkung und Entwicklung des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion

Kulturentwicklung und Kulturpolitik ist in ländlichen Räumen, zu denen auch urbane Klein- und Mittelzentren zählen können, angesichts von spezifischen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und räumlichen Bedingungen anders zu konzipieren als in städtisch geprägten Gebieten (u.a. Küpper 2016, 26). Diese weisen aufgrund einer großen Mantelbevölkerung und eines teilweise

ausgeprägten regionalen Einzugsbereichs zumeist ein sehr ausdifferenziertes Kulturangebot für unterschiedliche Zielgruppen auf.

Die folgenden Leitlinien haben sich unter Berücksichtigung des im Raumordnungsgesetz verankerten Ziels der gleichwertigen Lebensverhältnisse in allen Gebieten des Landes (§ 2, Abs. 2 Nr. 1) als sehr hilfreich erwiesen: Zentralität und Dezentralität ausgewogen gestalten, stationäre Angebote durch mobile Angebote ergänzen, Kooperation vor Konkurrenz, institutionelle durch projektbezogene Förderung erweitern, Angebots- und Nachfrageorientierung vermitteln, Innen- und Außenorientierung ausbalancieren, Laienarbeit qualifizieren, Balance zwischen Neuem und Altem finden, Bürgerschaftliches Engagement stärken, Steuerung und Selbststeuerung (Sievers 2018). Diese Ziele, Handlungsfelder und -ansätze bilden zusammen mit anderen Empfehlungen zur Kulturförderung in ländlichen Räumen (Wingert 2019) die Grundlage:

- für die Formulierung von Handlungsleitlinien statt einem Leitbild,
- für die Identifizierung von Handlungsfeldern und Maßnahmenvorschlägen,
- bei der Berücksichtigung anstehender Herausforderungen bei der Entwicklung des interkommunalen Kulturnetzwerks sowie
- von Hinweisen zum weiteren Vorgehen.

4.1 Handlungsleitlinien statt Leitbild

Leitbilder sind in der Kulturentwicklung wie auch in vielen anderen Politik- und Handlungsfeldern seit Jahren ein wichtiges Instrument, um Initiativen und Maßnahmen zielgerichtet bündeln zu können. Jedoch zeigen die Erfahrungen mit der Formulierung von handlungsleitenden Leitbildern, dass der Findungsprozess nicht einfach ist, da hierbei eine Vielzahl an unterschiedlichen Vorstellungen und Interessen unter einen Hut zu bringen sind. Dies gilt erst recht für Politik- und Handlungsfelder wie ein interkommunales Kulturnetzwerk, das zudem erst am Anfang steht und sich in den kommenden Jahren in der Praxis noch beweisen muss. Angesichts dessen wird vorgeschlagen, in dieser Phase auf ein Leitbild zu verzichten und mehrere, auf den Entwicklungsprozess des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion zugeschnittene Handlungsfelder zu identifizieren. In Anlehnung an eine erprobte „3-K-Strategie“ wird empfohlen, diese Handlungsfelder über die Stufen „Kommunikation, Koordination und Kooperation“ anzugehen.

4.2 Handlungsfelder und Maßnahmen

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Analysen zu den Kulturprofilen der am Aufbau eines interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion interessierten Kommunen ergibt sich eine Reihe an Handlungsfeldern. Diese können aus Gründen begrenzter Handlungsmöglichkeiten in den beteiligten Kommunen, sei es hinsichtlich der Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen oder einer möglichen Überforderung der lokalen Akteure nicht alle gleichzeitig angegangen werden.

Deswegen wird vorgeschlagen, sich in den kommenden drei Jahren auf einige, kurzfristig auch eher erfolgversprechende Handlungsfelder zu konzentrieren. Als besonders relevant werden unter diesen Voraussetzungen folgende zehn Handlungsfelder angesehen:

- *Einrichtung einer jährlichen Kulturkonferenz der Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion:* In den letzten Jahren gab es von manchen Kommunen des Wartburgkreises bereits Initiativen sich im Kulturbereich interkommunal zu verständigen. Diese wurden von den Akteuren in den Kommunen zumeist als sehr hilfreich angesehen, konnten sich mittelfristig bislang aber nicht etablieren. Erfahrungsgemäß bedarf es hierzu eindeutiger Vereinbarungen und einer gewissen Kontinuität. Vorgeschlagen wird deshalb eine jährlich durchzuführende halbtägige moderierte Kulturkonferenz der beteiligten Kommunen. Insbesondere sollte es dabei um den Austausch von Informationen im Kulturbereich, die zeitliche Abstimmung von größeren Kulturveranstaltungen und um mögliche, von einigen Kommunen des Kulturnetzwerks gemeinsam getragene Projekte gehen, z.B. im Kontext der weiteren Profilierung des „Kulturclusters Bachwelt Eisenach“. Bei einem jährlich wechselnden Vorsitz könnten diese Treffen jeweils reihum in den beteiligten Kommunen stattfinden (geschätzte Aufwendungen: für Moderation 1.500, - EUR pro Jahr netto).
- *Aufbau eines interkommunalen Netzwerks der kulturbezogenen Vereine:* Neben Kultureinrichtungen ist das zivilgesellschaftliche Engagement in der Breitenkultur eine zentrale Säule des Kulturangebots in ländlichen Räumen wie dem Wartburgkreis, wozu u.a. sowohl aktive Chöre, Musikgruppen und Theatervereine als auch unterstützende Kulturvereine zählen (für Niedersachsen Kegler 2014). Abgesehen davon, dass nicht wenige davon unter einem dramatischen Schwund der alternden Mitgliederbasis leiden (Gilroy et al. 2018), wird deren Zusammenarbeit auf interkommunaler Ebene vielfach durch die Überwindung größerer Distanzen beeinträchtigt. Dies wirkt sich negativ auf die Möglichkeiten des notwendigen Erfahrungsaustauschs und auf die Umsetzung von gemeinsamen Projekten aus. Deshalb empfiehlt sich die Initiierung eines interkommunalen Netzwerks der kulturbezogenen Vereine in den beteiligten Kommunen. Startpunkt dafür könnte eine mehrstündige moderierte Veranstaltung dieser Vereine aus den Kommunen des Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion sein (geschätzte Aufwendungen: für Moderation 1.500, - EUR pro Jahr netto). Aus diesem Kontext könnten dann zu einem späteren Zeitpunkt auch spartenspezifische Netzwerke hervorgehen, etwa zu Musikgruppen und zum Chorwesen.
- *Initiierung eines interkommunalen Netzwerks der Historischen Museen und deren Nutzung als außerschulische Lernorte bzw. als „Dritte Orte“:* In den Kommunen des Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion gibt es eine Reihe an historischen Museen, darunter einige Spezialmuseen wie etwa das Orts- und Tabakpfeifenmuseum in Ruhla, das volkskundliche Museum in Gerstungen oder das Hörselbergmuseum in Wutha-Farnroda. Zur Verbesserung deren Sichtbarkeit und Aufwertung hat sich in anderen Regionen eine interkommunale Vernetzung erwiesen (u.a. bei den Industriemuseen in der Region Aachen, Ebert 2016). Auch das Diskussionspapier „Museumperspektive 2025“ des Freistaats Thüringen (Thüringer Staatskanzlei 2017, 131) empfiehlt die Bildung von Netzwerken und Kooperationen, u.a. zur Realisierung von gemeinsamen Ausstellungsthemen. In einem solchen Netzwerk könnte das Thüringer Museum Eisenach eine Koordinierungs- und eventuell auch eine fachliche Beratungsfunktion übernehmen. Zudem empfiehlt sich die Einrichtung einer gemeinsamen

Homepage, die über Links auf alle historischen Museen eines solchen Netzwerks verweist. Damit wird gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung des Kulturmarketings geleistet. Zudem sollte geprüft werden, ob einige dieser Museen zudem als außerschulische Lernorte (u.a. Weiß 2008) und/oder im Rahmen der Ortsentwicklung zu Häusern für Kultur und Begegnung, heute auch vielfach als „Dritte Orte“ bezeichnet (nach Oldenburg 2001), weiterentwickelt werden können. Deren Merkmale sind u.a. eine einladende Atmosphäre, verschiedene Nutzungen sowie die Mitwirkung von Bürger/innen. Alternativ ist die Übernahme dieser Funktion auch bei den Bibliotheken denkbar (geschätzte Aufwendungen für Koordinierungs- und fachliche Beratungsfunktion des Thüringer Museums Eisenach 8.000, - EUR pro Jahr netto).

- *Stärkung von kulturellen Sparten mit aktuell geringer Angebotsdichte durch mobile Angebote:* In manchen kulturellen Sparten der Kommunen des Kulturnetzwerks gibt es vor Ort kaum ein Angebot, etwa in der Darstellenden Kunst. Abgesehen von entsprechenden Online-Angeboten bieten sich hierzu auch mobile Angebote an. Ein Beispiel dafür ist das Angebot einer mobilen Museumspädagogik seitens der LAG Jugendkunstschulen Thüringen e.V. In diese Richtung zielt auch die Initiative des Theaters am Markt in Eisenach, einer von Bürger/innen getragenen Produktions- und Spielstätte. Mit einem für Theateraufführungen, Lesungen (etwa zur „aktuellen Provinzliteratur“), Musikveranstaltungen, Workshops etc. umgebauten Wagen, dem TAMobil, sollen in Kooperation mit dem Comödienhaus in Bad Liebenstein breite Bevölkerungsgruppen in den Kommunen des Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion bzw. dem gesamten Wartburgkreis von Mai bis Oktober angesprochen werden.
- *Intensivierung des interkommunalen Kulturmarketings nach Innen und nach Außen:* Die Nutzung von Kulturangeboten scheitert vielfach daran, dass diese zu wenig bekannt sind. Die Bevölkerung mit Informationen in den traditionellen Medien wie der Tageszeitung zu erreichen gelingt bei rückläufigen Auflagen immer weniger. Hinzu kommt im Wartburgkreis, dass es für diesen Kreis keine Tageszeitung gibt, in deren Verbreitungsgebiet alle Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks liegen. Deshalb sollten sich die Kommunen in einem ersten Schritt verpflichten auf ihrer Homepage auf ausgewählte aktuelle Kulturveranstaltungen im Kulturnetzwerk Eisenach-Wartburgregion zu verweisen. In einem zweiten Schritt könnte eine Kulturveranstaltungshomepage in der Zuständigkeit des Kulturnetzwerks in Kooperation mit der Kulturmanagerin des Wartburgkreises initiiert werden. Ein solches Marketing nach Innen ist gleichzeitig ein Baustein zur Unterstützung des Kulturmarketings nach Außen, wovon auch der Gesundheits- und Erholungstourismus bzw. der Kulturtourismus im Wartburgkreis profitieren kann (geschätzte Aufwendungen: für „Kulturnetzwerk Eisenach-Wartburgregion“ und Verlinkung: 2.000, - EUR).
- *Erarbeitung eines gemeinsamen Programms des Landestheaters Eisenach und der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach für das interkommunale Kulturnetzwerk Eisenach-Wartburgregion:* Schon seit einigen Jahren sind das Landestheater Eisenach und die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach verstärkt in einigen Kommunen des Wartburgkreises präsent, u.a. durch öffentliche Veranstaltungen und Kooperationen mit einigen Schulen. Jedoch liegt diesem begrüßenswerten Angebot kein nach außen erkennbares gemeinsames Programm zugrunde. Auch um besser in den Kommunen wahrgenommen zu werden, empfiehlt sich

daher ein gemeinsames Programm der beiden großen Kultureinrichtungen an ungewöhnlichen Orten im Wartburgkreis, u.a. mit einem Schwerpunkt zur Musik von Johann Sebastian Bach und anderen bedeutenden Komponisten, die in der Region gewirkt haben, insbesondere Praetorius, Telemann, Bach, Molter, Lux, Brahms, Reger. Denkbar wäre eine Reihe „Besondere Musik an besonderen Orten“, die das einmalige musikalische Erbe mit historischen Stätten verknüpft: Creutzburg, Schloss Wilhelmsthal, Georgenkirche, St. Trinitatis und St. Concordiakirche, Schloss Altenstein, Kurparks in Bad Salzungen und Bad Liebenstein. Dies kann auf der Homepage des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion oder einem einjährigen Programmflyer präsentiert werden (geschätzte Aufwendungen für den jährlichen Programmflyer: 1.000,- EUR pro Jahr netto).

- *Initiierung eines Sommerwochenendangebots für Jugendliche und junge Erwachsene an ungewöhnlichen Orten in einer der Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks:* Für die zukunftsorientierte Entwicklung von interkommunalen Netzwerken in ländlichen Räumen sind Angebote unerlässlich, die auf die Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugeschnitten sind. Angebote im Rahmen von Vereinen reichen hierfür zumeist nicht aus, da diese Gruppe sich heute eher projektbezogen und eigeninitiativ engagiert. Eine erste Maßnahme könnte ein auf diese Gruppe zugeschnittenes Open-Air-Sommerwochenendprogramm sein, das in Zusammenarbeit mit Jugendclubs, jugendkulturellen Initiativen und kulturellen Initiativen an den Schulen in einer der Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks konzipiert werden könnte. Es ist davon auszugehen, dass ein solches Programm spartenübergreifend und zudem digital konzipiert werden muss. Eine solche Veranstaltung könnte dann in den kommenden Jahren in den anderen Kommunen des Netzwerks in ähnlicher Weise vorbereitet und durchgeführt werden (geschätzte Aufwendungen für ein Programmwochenende 8.000,- EUR pro Jahr netto, bei breiter ehrenamtlicher Unterstützung).
- *Aufbau einer interkommunalen „Vermarktung“ der Gartenkultur als ergänzendes Tourismusangebot:* In allen Kommunen des Kulturnetzwerks gibt es eine Reihe an teilweise historisch auch miteinander vernetzbaren Parkanlagen und Gebäuden, darunter herausragende und weniger bedeutende. In der Summe all dieser, teilweise von renommierten Persönlichkeiten der Gartenkunst konzipierten Anlagen (darunter z.B. Hermann Fürst von Pückler-Muskau, Peter Joseph Lenne), wozu nicht nur das Schloss Wilhelmsthal, sondern auch die zahlreichen Kleingartenanlagen gezählt werden können, wird eine große Breite an unterschiedlichen Parkkonzepten abgedeckt. Gelingt es diese ehemaligen Kleinode wieder herzustellen und konzeptionell zu bündeln, wozu es u.a. einer genaueren Bestandsaufnahme bedarf und die Anlagen auf der Homepage der Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks im Rahmen eines gemeinsamen Konzepts zu präsentieren wären, dann könnte mit dieser „kritischen Masse“ ein ergänzendes Tourismusangebot geschaffen werden (geschätzte Aufwendungen für die Erarbeitung eines ersten Grobkonzepts 6.000,- EUR netto).
- *Einrichtung eines „Fördertopfes Kleinstprojekte“ für interkommunale Projekte des Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion:* Ein zentrales Ziel des interkommunalen Kulturnetzwerks ist eine verstärkte Zusammenarbeit nicht nur der Kulturinstitutionen in den beteiligten Kommunen, sondern auch der bestehenden kulturellen Initiativen. Wie Erfahrungen in der Kulturförderung in ländlichen Räumen zeigen (u.a. Wingert 2019), scheitert dies vielfach daran, dass punktuell dafür kleinere finanzielle Beiträge zur Umsetzung von Projekten fehlen. Daher

empfiehlt sich die Einrichtung eines „Fördertopfes Kleinstprojekte“ mit etwa 5.000, - EUR pro Jahr. Damit sollen Projekte unterstützt werden, bei denen kulturelle Initiativen aus mindestens drei Kommunen des Kulturnetzwerks beteiligt sind. Die einmalige Förderung beträgt maximal 500, - EUR, über die jährlich wechselnde Ansprechpartner des interkommunalen Kulturnetzwerks entscheidet.

- *Verbesserung der Informationsbasis und Initiierung einer Präsentationsveranstaltung des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion im Landestheater Eisenach:* Die vorliegende Studie zeigt, dass es in den Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks eine Vielzahl an kulturellen Angeboten und Potenzialen gibt, die jedoch nicht in allen Kommunen bekannt sind. Diese Situation beeinträchtigt nicht nur deren Nutzungsintensität, sondern auch deren Vernetzung. Deshalb empfiehlt sich die Erarbeitung eines digital und damit leichter aktualisierbaren Kultur-Guides „Wer macht was im interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion“, einschließlich eines Mappings. Zudem wird zur Verstärkung der Arbeit eine gemeinsame Veranstaltung mit Aushängecharakter benötigt. Eine solche Veranstaltung, die alle zwei Jahre im Landestheater Eisenach unter dessen künstlerischer Leitung durchgeführt werden könnte, bietet die Gelegenheit die unterschiedlichen kulturellen Initiativen aus den beteiligten Kommunen zu präsentieren (geschätzte Aufwendungen für die Erstellung eines Online-Führers 6.000, - EUR netto und die Durchführung der Präsentationsveranstaltung 15.000, - EUR netto).

Wie die Erfahrungen in Projekten zum regionalen Netzwerkmanagement in den letzten Jahren zeigen, bedarf die Umsetzung von Maßnahmen in den Handlungsfeldern mehrere in der Region beheimatete „Paten“. Diese für ein oder zwei Jahre gewählten Personen sind im Sinne der Selbststeuerung „von unten“ Ansprechpartner/innen für eines der Handlungsfelder nach Innen und nach Außen. Zudem sind sie verantwortlich etwa für die Vorbereitung und die Durchführung von Arbeitstreffen.

4.3 Berücksichtigung anstehender Herausforderungen bei der Entwicklung des interkommunalen Kulturnetzwerks

Die skizzierten Handlungsfelder und die darauf zugeschnittenen Maßnahmen haben als Hintergrund eine seit Jahren bekannte Lage bei der Kulturentwicklung in Kleinstädten ländlicher Räume, insbesondere hinsichtlich des demografischen Wandels und der Erhaltung der kulturellen Infrastruktur. Doch sollte sich der Aufbau eines interkommunalen Kulturnetzwerks nicht darauf beschränken, sondern bei den notwendigerweise zukunftsorientierten Maßnahmen auch zentrale neue Herausforderungen der Kulturentwicklung berücksichtigen. Dazu zählen zurzeit vor allem die Digitalisierung, die Corona-Pandemie sowie eine nachhaltige und klimagerechte Kulturentwicklung.

Digitalisierung des Kulturbereichs

Die Digitalisierung hat sich in den letzten Jahren auch im Kulturbereich immer mehr durchgesetzt, insbesondere in Form von Streamingdiensten im Musik- und im Filmbereich. Auch zahlreiche

Kultureinrichtungen stehen den damit verbundenen neuen Möglichkeiten offen gegenüber und nutzen etwa das Internet in der Öffentlichkeitsarbeit und der Zielgruppenansprache. Jedoch kann dies nur ein Anfang sein. Darüber hinaus geht es auch um digitale Angebote, in Museen etwa durch digitale Ausstellungsformate, was für kleinere Kultureinrichtungen aufgrund geringer finanzieller und personeller Ressourcen oftmals schwieriger umzusetzen ist. Das interkommunale Kulturnetzwerk Eisenach-Wartburgregion sollte angesichts der grundlegenden Veränderungen in den skizzierten Handlungsfeldern verstärkt auf ein digitales Miteinander setzen. Dazu sollte nicht nur eine gemeinsame App für die kulturbezogenen Vereine zur Verbesserung der Kommunikationsbedingungen als Voraussetzung zur gegenseitigen Unterstützung und Bewerbung zählen, sondern auch etwa virtuell durchgeführte Musikproben für Chöre und Hobbyorchester (Gilroy et al. 2018, 16-17). Um dies umsetzen zu können, bieten sich, zugeschnitten auf die jeweilige Sparte und unter Einbezug der Vereine der Breitenkultur in den Kommunen des interkommunalen Kulturnetzwerks kompetenzvermittelnde Workshops an. Dabei ist zu prüfen, ob diese auch von digitalaffinen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den beteiligten Kommunen durchgeführt werden könnten. Wie Erfahrungen etwa der renommierten Opernfestspiele in Heidenheim in Baden Württemberg zeigen, kann dabei eventuell auch die lokale Gamer-Szene bei Theater- und Musikveranstaltungen aktiv eingebunden werden.

Corona-Pandemie und Kulturprogramm

Die seit März 2020 grassierende Corona-Pandemie hat in dem sehr ausgeprägten publikums- und nutzer/innenorientierten Kulturbereich deutliche Spuren hinterlassen. Zahlreiche Theater haben ganz geschlossen oder dürfen wie Kinos nur einen Teil ihrer Sitzplatzkapazitäten nutzen. Zudem wurden zahlreiche Musikfestivals abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben (ausführlich Ebert 2020). Damit verbunden ist zum einen ein Schub in Richtung Digitalisierung, der auch aufgegriffen werden sollte, da die damit verbundenen Tools die interkommunale Entwicklung des Kulturnetzwerks erleichtern. Zum anderen werden Konzepte benötigt, die trotz der Pandemie ein Off-Line-Angebot bereithalten. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist dies im Außenbereich leichter zu gewährleisten als in geschlossenen Räumen. Ein Ansatz könnte deshalb sein, publikumsintensive Kulturveranstaltungen wie etwa Open-Air-Kino oder Chorfeste vorwiegend in der Sommerzeit und auf öffentlichen Plätzen bzw. in den Parkanlagen in den beteiligten Kommunen durchzuführen. Dadurch kann gleichzeitig sowohl ein Beitrag zur Stärkung des Kulturtourismus als auch zur Aufwertung dieser Räume in der Wahrnehmung der Bewohner/innen geleistet werden (Drews 2018).

Nachhaltige bzw. klimagerechte Kulturentwicklung

Angesichts der sich immer deutlicher abzeichnenden weltweiten Klimaveränderungen sollte sich die Entwicklung des interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion auch den Anforderungen einer nachhaltigen und klimagerechten Kulturpolitik (ausführlich Sievers 2018) sowie eines entsprechenden Kultur-, Gesundheits- und Erholungstourismus stellen. Dies betrifft zum einen die kulturelle Infrastruktur (Neubau und Modernisierung) und deren Betrieb, zum anderen die Durchführung von temporären Kulturangeboten und Kulturprojekten (STADTart 2020, 3), einschließlich der Inwertsetzung für den Tourismus. Für alle drei Handlungsfelder einer nachhaltigen und klimagerechten Kultur- und Tourismuspolitik gibt es schon heute eine Reihe an positiven

Beispielen und Leitlinien, die zur Minimierung der Umweltbelastungen durch Kulturveranstaltungen beitragen, etwa mittels digitaler Tools (ausführlich „Sounds for Nature“ 2013, Umweltbundesamt 2015, Umweltbundesamt 2019). Ein Schritt in diese Richtung ist die Initiative des Theaters am Markt in Eisenach für ein „TAMobil“. In diesem Zusammenhang sollte auch in dem Format eines Reallabors über ein Jahr einmal geprüft werden, ob ein zusätzlich eingerichteter Shuttle-Service zu den Kulturveranstaltungen im Landestheater Eisenach an den Wochenenden auch in den Gemeinden des interkommunalen Kulturnetzwerks angenommen wird.

5 Weiteres Vorgehen und Ausblick

Der Aufbau eines funktionierenden interkommunalen Kulturnetzwerks nach dem vom Freistaat Thüringen kürzlich formulierten Motto „Mehr Bottom-up als Top-down“ (Hoff 2020) benötigt erfahrungsgemäß einen längeren Zeitraum, da zwischen den beteiligten Akteuren gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden muss und sich neue Routinen wie etwa die vorgeschlagenen regelmäßigen jährlichen Treffen der beteiligten Kommunen erst einspielen müssen. Eine der Prämissen sollte dabei sein auf Augenhöhe miteinander zu sprechen und zu handeln (ausführlich Bock, Michalski, Pätzold 2020, 14-20). Auch muss sich zeigen, welche der skizzierten Maßnahmen mit den Akteursgruppen in den Kommunen zeitnah umgesetzt werden können. Um das Netzwerk in der Bevölkerung bekannter zu machen, bedarf es zudem öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen, etwa in Form von Pressegesprächen und der Verbreitung in den sozialen Medien. Unterstützt werden könnte das Netzwerk zudem dadurch, dass die in einigen der beteiligten Kommunen ansässigen Kliniken das vorhandene kulturelle Angebot durch gemeinsam organisierte Fahrten intensiver nutzen. Abgesehen davon ist mittelfristig auch zu klären, wie ein übergemeindlich angelegtes Kulturnetzwerk Eisenach-Wartburgregion zukünftig organisiert wird. Als mögliche Formen der Trägerschaft bieten sich die Gründung eines gemeinnützigen Vereins, einer Gesellschaft mit den Kommunen als Gesellschafter oder eines Zweckverbands an wie beispielsweise im Freistaat Sachsen nach dem Kulturraumgesetz, wobei diese Form des Zusammenschlusses ein deutlich größeres Gebiet umfasst.

Manche der skizzierten Maßnahmen wie etwa der Verweis auf Kulturangebote in den beteiligten Kommunen können im Rahmen des Verwaltungshandelns und ohne den Einsatz zusätzlicher Haushaltsmittel umgesetzt werden. Andere Vorschläge bedürfen zusätzlicher finanzieller Mittel, die jedoch von den beteiligten Kommunen kaum alleine aufgebracht werden können. Deshalb sollte der Freistaat Thüringen für ca. drei Jahre den mit dieser Studie angestoßenen Prozess zur Initiierung eines interkommunalen Kulturnetzwerks Eisenach-Wartburgregion „von unten“ weiterhin sowohl politisch als auch finanziell unterstützen, auch aus strukturpolitischen Gründen (Sievers/Eichler 2012). Als hilfreich wird hierbei eine Förderung in Höhe von ca. 30.000 bis 40.000 EUR pro Jahr angesehen. Dafür sollte von den beteiligten Kommunen ein entsprechend angelegtes Handlungsprogramm mit einem Maßnahmen-, Zeit- und Kostenplan erarbeitet werden. Zudem wird empfohlen, den weiteren Entwicklungsprozess nach diesen drei Jahren evaluieren zu lassen, insbesondere hinsichtlich der Hindernisse bei der Umsetzung der vorgeschlagenen

Maßnahmen und den Möglichkeiten zu deren Beseitigung sowie sich abzeichnenden neuen Erfordernissen.

Wie Erfahrungen beim Aufbau von interkommunal angelegten Kulturnetzwerken im Kontext einer „Regionalen Daseinsvorsorge“ zeigen, gibt es dabei vielfach zwei Phasen. Eine erste Gründungsphase mit wenigen aktiven Beteiligten und eine zweite, sich über mehrere Jahre erstreckende Erweiterungsphase. Kann die erste Phase erfolgreich umgesetzt werden, dann entschließen sich in den kommenden Jahren vielfach weitere Kommunen einem solchen Kulturnetzwerk beizutreten. Auf diesen Entwicklungsprozess, der gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur integrierten Entwicklung des Wartburgkreises ist, sollten auch die beteiligten Kommunen des interkommunalen Netzwerks Eisenach setzen.

Literatur

Bock, Stephanie; Michalski, Daniela; Pätzold, Ricarda (2020): Region ist Solidarität – Gerechter Ausgleich von Lasten und Nutzen im interkommunalen Dialog, Hrsg.: Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2015); Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen, Dessau-Roßlau.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2019): Die Auswirkungen der Digitalisierung und Big Data-Analyse auf eine nachhaltige Entwicklung von Tourismus und dessen Umweltwirkung, Dessau-Roßlau.

Drews, Katja (2018): „Ländlicher Kulturtourismus – Dritte Orte“ für (raum)produktive Transformation und partizipative Begegnung, In: Kulturelle Bildung online

Ebert, Ralf (2020): Wir werden alle verändert aus dieser Krise hervorgehen aber wie? Plädoyer für eine zukunftsorientierte trisektorale Kulturentwicklung. In: KuPoGe Essay zur Corona Krise. April 2020.

Ebert, Ralf (2016): Museumspartnerschaften zwischen Stadt und Land: Hoffnungen und Bedingungen vor dem Hintergrund der Ergebnisse zweier aktueller Studien. In: Deutscher Museumsbund (2016): Museumskunde Band 81 2/16. S. 30-36. Berlin.

Freistaat Thüringen (2015): Transformation kooperativ gestalten – Kulturentwicklungsplanung in den Modellregionen Kyffhäuserkreis/Landkreis Nordhausen und Landkreis Hildburghausen/Landkreis Sonneberg. Erfurt.

Gilroy, Patrick; Krimmer, Holger; Priemer, Jana; Kononykhina, Olga; Pereira Robledo, Maria; Stratenwerth-Neunzig, Falk (2018): Vereinssterben in ländlichen Regionen – Digitalisierung als Chance. Stifterverband. Berlin.

Harjes-Ecker, Elke; Jakob, Antje (2015): Regionale Kulturkonzeptentwicklung im Freistaat Thüringen – Der aktuelle Stand. In: Kulturpolitische Mitteilungen Nr. 151, IV/2015. Kultur in ländlichen Räumen. Bonn. S. 44-45.

Hoff, Benjamin-Immanuel (2020); Mehr „Bottom-up“ als „Top-down“, in TRAFÖ- Modelle für Kultur im Wandel, Beitrag im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung von TRAFÖ und Thüringer Vernetzungsstelle LEADER am 8. September 2020 in Holzdorf.

Kegler, Beate (2014): Ganz nah dran – der ländliche Raum zwischen Breitenkultur und Soziokultur, In: Schneider, Wolfgang (Hrsg.); Weißbuch Breitenkultur – kulturpolitische Kartografie eines gesellschaftlichen Phänomens am Beispiel des Landes Niedersachsen, Hildesheimer Universitätsschriften 29, Hildesheim.

Küpper, Patrick (2016): Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume, Thünen-Working-Paper 68.

Sievers, Norbert (2018): Bausteine für eine Strategie regionaler Kulturpolitik in strukturschwachen ländlichen Räumen. In: Kulturpolitische Mitteilungen Nr. 151, IV/2015. Kultur in ländlichen Räumen. Bonn. S. 28-31.

- Sievers, Norbert (2018); Kulturpolitik muss auch Klimapolitik sein, In: Kulturpolitische Mitteilungen Nr. 183, 72-74.
- Sievers, Norbert; Eichler, Kurt (2012): Kulturpolitik als Strukturpolitik am Beispiel Nordrhein-Westfalen. In: Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft (Hrsg.), Jahrbuch für Kulturpolitik 2012; Thema: Neue Kulturpolitik der Länder, Bonn/Essen, S. 45–57.
- Sounds for Nature Foundation (2013): Leitfaden für die umweltverträgliche Gestaltung von Open-Air-Veranstaltungen. Bonn.
- Stadt Eisenach (2019): Kulturentwicklungskonzept Eisenach 2025+. Eisenach.
- STADTart (2020): Nachhaltige und klimagerechte Kulturpolitik in Deutschland, Baustein 2: Recherchestrategie von Good-Practice-Beispielen und Beschreibungsraster (unveröffentlicht).
- Thüringer Staatskanzlei (2017): Museumsperspektive 2025: Diskussionspapier, Erfurt.
- Wartburgkreis (2019): Aus der Region – für die Region: THEATER und MUSIK als LEBENSMITTEL. Konzept für Umsetzungsphase TRAF0 2.
- Weiß, Gisela (2008): Warum ins Museum? – Chancen und Möglichkeiten der Museen als außerschulische Lernorte. Vortrag auf der Fachtagung „Bildungspartner NRW – Museum und Schule“ des Rheinischen Medienzentrums Düsseldorf am 17. September 2008.
- Wingert, Christine (2019); Kulturförderung in ländlichen Räumen- TRAF0 veröffentlicht Impulspapier mit Empfehlungen, In: Kulturpolitische Mitteilungen Nr. 165, II/2015. Kultur in ländlichen Räumen. Bonn, S.25